

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 24

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergleich zu der großen Annehmlichkeit, die diese Apparate bieten.

Die elektrischen Bügeleisen, welche in allen Größen, vom Kindereisen bis zum schwersten Schneidereisen, ausgestellt sind, möchten wir speziell ihrer gesundheitlichen Vorzüge wegen erwähnen. Sie entwickeln weder strahlende Hitze noch üble Gase, sind bequem zu handhaben und arbeiten äußerst sauber, eine große Annehmlichkeit speziell in der heißen Jahreszeit. Für alles das zahlt man in der Stunde zirka 9 Rappen Strom. Das Eisen läßt sich an jede Lichtleitung anschließen. Ähnliche Vorzüge besitzen die Warmwasserbrunnen, die sogenannten Durchlaufrohre und Heizwasser-Automaten, welche gestatten, ein kleineres oder größeres Quantum Wasser sozusagen während des Durchlaufens auf eine bestimmte Temperatur zu erwärmen. Wir möchten diese Apparate als äußerst praktisch speziell für Apotheker, Coiffeure, sogar für jedes Toilettezimmer empfehlen. Für Friseur, wie auch für den Privatgebrauch, sind besonders die Haartrocken-Apparate und die elektrisch geheizten Brennscheren vorteilhaft, welche letztere gefahrloser im Gebrauch sind als die Spiritus-Brennscheren. Zu den elektrisch geheizten Apparaten gehören ferner die Wärmeschränke, wovon ein Lingenwärmer für das Schlafzimmer und ein Platten- und Tellerwärmer für eine größere Hotelfküche vertreten sind. Die elektrischen Zigarren-Anzünder, die in zierlichen Formen hergestellt werden, seien ebenfalls erwähnt.

Anderer Verwendung des elektrischen Stromes im Haushalt, die ohne weiteres die großen Annehmlichkeiten gegenüber den veralteten und langwierigen früheren Arbeitsmethoden erkennen lassen, zeigen die elektrisch betriebene Nähmaschine, Waschmaschine und Staubsauganlage. Da gibt es kein anstrengendes und mühsames Treten und Drehen mehr, Näh- und Waschmaschinen werden je von einem kleinen Motor gedreht, der bei der Nähmaschine für zirka 1,5 Rappen und bei der Waschmaschine für zirka 5 Rappen in der Stunde verbraucht. Mit der Staubsauganlage wird der Staub gründlich, hygienisch und mühelos aus Teppichen und Möbeln beseitigt; das geräuschvolle Ausklopfen und das so ungesunde Abstauben fällt weg. Nicht vergessen möchten wir noch die elektrische Uhr, welche von einer Zentraluhr betrieben und automatisch reguliert wird, sowie die Hausklingelanlage, die ihren Strom anstatt von einer Element-Batterie direkt vom Netz mittelst eines kleinen Transformators erhält.

Die ganze Ausstellung ist so reichhaltig, als daß wir hier alle zu Schau und Kauf ausgestellten Gegenstände etwa aufzählen oder gar beschreiben könnten. Sie gibt so recht ein Bild, wie die Elektrizität, diese treffliche „Stütze der Hausfrau“, im Haushalt wirkt. Sie zeigt, daß Elektrizität im Hause kein Luxus mehr ist, wie viele meinen, sondern daß sie geradezu ein Bedürfnis des modernen Lebens geworden ist. Jeder soll durch sie Aufklärung darüber erhalten, welche Vorteile und Annehmlichkeiten er sich durch richtige Anwendung der Elektrizität im Hause verschaffen kann.

Von allen Licht-, Wärme- und Arbeitsquellen hat die Elektrizität die meisten Vorzüge aufzuweisen. Sie verursacht keinen Staub oder Schmutz, keine Unbequemlichkeiten in der Bedienung und im Betrieb, keine Explosionen oder sonstige Gefahren für die Gesundheit. Jederzeit dienstbereit, schnell, reinlich und gefahrlos, leistet sie mindestens daselbe, was wir mit Kohle, Spiritus oder den andern Heizmitteln immer nur auf Kosten unserer Gesundheit und selten ohne Belästigung und Verdruss erreichen können.

Warum wird aber die Elektrizität im Haushalt zum Kochen und Heizen bis jetzt noch verhältnismäßig wenig verwendet, wenig im Vergleich mit ihrer ausgedehnten

Benutzung als Licht- und Kraftquelle? Man sollte meinen, daß sich unsere Hausfrauen, bei ihrem anerkannten Talent, mit praktischem Blick für ihren Bereich stets das Richtige zu treffen, schon längst die Elektrizität auch für Koch- und Heizzwecke dienstbar gemacht hätten. Die Hausfrauen konnten bisher nur ein Bedenken ins Treffen führen: die Elektrizität sei zu teuer. Zugegeben, daß wirklich heute der Elektrizität dieser Nachteil anhafte, der vor zwanzig und mehr Jahren gegen sie geltend gemacht werden konnte, würde nicht der Mehraufwand an Kosten durch die Vorteile der Bequemlichkeit, Gefährlosigkeit usw. mehr als ausgeglichen sein? „Zu teuer“ ist ein relativer Begriff und ermangelt dann der Berechtigung, wenn neben den Kosten nicht auch die Vorzüge der Elektrizität und die Mängel der andern Licht- und Wärmequellen in die Waagschale geworfen werden. Auch das elektrische Licht war anfangs zu teuer und doch bezeugen heute die zahlreichen Glühlampen, daß das Publikum, das sie verwendet, sehr wohl zu rechnen versteht.

Allgemeines Bauwesen.

Bauten im Detenbach in Zürich. Das Modell des Projektes von Prof. Dr. Gustav Gull für die Ueberbauung des Detenbachareals ist täglich vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags 1¹/₂—7 Uhr im Helmhaus in Zürich zur Besichtigung ausgestellt.

Anstaltsbaute in Horgen (Zürichsee). Die Regierung genehmigte die Pläne über die Umbaute der „Obermühle“ in Horgen zu einer provisorischen Armenanstalt für erwachsene männliche Insassen.

Bauliches aus Bern. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 25. August folgende Beschlüsse gefaßt:

Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Architekt Chr. Trachler wird Herr Architekt Geiger-Marbach in die Baukommission gewählt.

Stadträtliche Kommissionen werden bestellt:

Zur Begutachtung der Vorlage betreffend den Spitalneubau an der Tiefenaufstraße, wie folgt: Präsident Herr Dr. med. F. Büeler; Mitglieder die Herren Dr. Hauswirth, Adolf Baumann, Jahn, Jlg, Eduard Rüenzi, Traffelet, Weber, Wis, Zeller, Zingg.

Zur Begutachtung des Aligmentsplanes betreffend das Käfiggäßchen: Präsident Herr Strahm; Mitglieder die Herren Gerber, von Gunten, Peytrignet, Walther-Bucher.

Die Motion des Herrn Dr. M. Bühler betreffend: Kommunale Bodenpolitik wird erheblich erklärt; sie lautet wie folgt: „Der Gemeinderat wird eingeladen, zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob zur Unterstützung der in Beratung stehenden Wohnungsfürsorge nicht auch eine kommunale Bodenpolitik einzuleiten sei, in dem Sinne, daß durch Landerwerbungen größeren Stils für die Entwicklung der Stadt Bern zu einem groß angelegten Gemeinwesen, insbesondere zu einem Verkehrs-, Gewerbe- und Industriezentrum die notwendigen Baugründe, Markt-, Turn-, Sport- und Spielplätze, sowie Anlagen und Promenaden gesichert und die Finanzmittel dafür so weit als möglich durch Landverkäufe beschafft oder wieder eingebracht werden.“

Der Kapellenbau auf der Grimmelalp im Berner Oberland konnte am 3. September eingeweiht werden. Das Kirchlein, dessen Aeußeres und Inneres soviel gelobt wird, ist ein Werk der bekannten Architektenfirma Jos & Klausner in Bern, die hier mit einfachen Mitteln etwas ganz Gediegenes geschaffen hat.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) Mit dem Bau der

neuen Sackbergstraße (zweites Teilstück: Geißweide—Ober-
sack—Näggeler—Klöntal) ist bereits seit einigen Wochen
begonnen worden. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter
beträgt zirka 30 bis 40. Durch den Naggeler hinunter,
mit wunderbarem Ausblick auf den Klöntalersee, wird
die Straße in vier Rehren gebaut, und im ganzen führen
vier Brücken über die Naggeler-Auns. Im Güntlenau
mündet die neue Sackberg- oder auch Schwammhöhe-
Straße genannt, direkt in die Dammstraße des Becken-
Löntschwerkes ein und führt über den Damm in die neue
Straße des Klöntalersees entlang. Ist der Bau einmal
fertig und für Fuhrwerke und Fußgänger geöffnet, so
wird die Passierung der neuen Straße eine hochinter-
essante sein.

Das im Frühjahr 1911 neueröffnete Bauquartier im
Eichen dehnt sich immer mehr aus. Nebst den vier
bereits stehenden, zum Teil beziehbaren, hübschen Ein-
familienhäusern sind bereits wieder Profile aufgerichtet
für zwei weitere Wohnhäuser. Das eine läßt Herr Buch-
druckerei-Geschäftsführer E. Hofmann-Lang in Glarus
bauen. Die Ausführung der Pläne und die Bauleitung
liegt in den Händen des Herrn Architekten Fr. Glor-Knobel
in Glarus. Derselbe hat in Fortsetzung des bereits über-
bauten Areals im Eichen weitere zirka 2000 Quadrat-
meter Boden zu Bauzwecken angekauft. Die Arbeiten
an den zwei neuen Einfamilien-Wohnhäusern an der
Winkelstraße nehmen einen befriedigenden Fortgang und
sollen dieselben noch in diesem Jahre beziehbar sein. Pläne
und Bauleitung liegen ebenfalls in den Händen genannter
Firma.

Hinterm „Bergli“ läßt Herr Heinrich Streiff zum
„Adler“ in Glarus einen neuen Gisteller erstellen, welcher
teilweise in die Felsen gebaut wird und den heutigen
Anforderungen gerecht werden soll.

Im gegenüberliegenden neuen Bauquartier Lurigen
repräsentieren sich die neugebauten Willen sehr hübsch,
und zum Bau von weiteren Heimen ist noch genügend
Platz vorhanden.

Wasserversorgung von Paris. Schon vor Jahr-
zehnten war die Rede davon, daß die Stadt Paris sich
ihre Trinkwasser im Neuenburger See holen wolle.
Aus jenen Projekten ist nichts geworden, sie waren auch
aussichtslos, da die Neuenburger diese Abzapping nie
zugegeben hätten. Jetzt geht durch die weltliche Presse die
Nachricht, daß der Chef der Pariser Wasserversorgung,
Herr Diemert, am Genfersee weile, um das Projekt
einer Wasserleitung aus diesem See nach Paris zu studieren.
Ein Pariser Blatt will sogar wissen, in der nächsten
Sitzung des Pariser Gemeinderates würden schon die
Kredite bewilligt werden. Darüber wird geschrieben:

Die Rhonegletscher als Wasserreservoir
für Paris. Der Gemeinderat der Stadt Paris be-
schloß nach Berichten aus der Seinestadt die Ausarbei-
tung und sofortige Beratung eines Projektes, das das
Wasser der Rhone nach Paris zur Befestigung der Pariser
Wassernot führen soll. Die Finanzkommission schlägt
die Genehmigung einer Anleihe für diesen Zweck in einer
Höhe 280 Millionen Franken vor. Man nimmt an, daß
die Bauten für die Uebertragung des Wassers von den
Rhonegletschern nach Paris in 5 Jahren vollendet sein
werden. Die Wasserleitung, welche die grandioseste der
Welt sein wird, soll täglich 450,000 Kubikmeter Wasser
liefern.

Holz-Marktberichte.

Das Geschäft in überseeischen Nuthölzern. Aus
Bremen, Ende August, wird der „Frankf. Ztg.“ ge-
schrieben: „Auf das Geschäft in runden und bearbeiteten

Blöcken fremdländischer Nuthölzer hatte die heiße und
trockene Jahreszeit einen ungünstigen Einfluß; darunter
litt die seit Monaten befriedigende Entwicklung des Ge-
schäftes. Soweit jedoch brauchbare Ware und gangbare
Dimensionen zum Angebot gelangten, waren die Preise
keinen lebhafteren Schwankungen unterworfen.

Die Zufuhren von Mahagoniholz bestanden in
den letzten Wochen wieder vorwiegend aus den bekannten
Provenienzen der afrikanischen Westküste. Sehr viel kam
verkauft herein, aber manches mußte auch in Hamburg
eingelagert werden, wo es zum Herbst sicher abgestoßen
werden wird. Allmählich dürften die Verschiffungen jedoch
abnehmen. Für besseres Mexico bestand reges Interesse,
besonders für gangbare Tabasco-Abmessungen, die einen
guten Markt haben. Honduras war wenig verändert
ohne sonderliche Nachfrage, sodaß von größeren Zufuhren
abzuraten ist. Andere Sorten der amerikanischen West-
küste blieben recht vernachlässigt. Für gutes Cubaholz
in mittleren und starken Dimensionen waren stets Lieb-
haber im In- und Auslande zu wenig veränderten, ziem-
lich hohen Preisen vorhanden, obgleich namentlich nach
England und Frankreich allerlei Ladungen gebracht wor-
den sind, welche noch nicht in Verarbeiters Hände sind.
Domingo wurde weder angeboten noch begehrt. Der Be-
darf in Rußbaum-Blöcken amerikanischer Herkunft war
verhältnismäßig klein und beschränkte sich auf Holz von
guter Beschaffenheit in stärkeren Abmessungen; besonders
interessierte Messerholz, wovon nicht genügend zu haben
war, während geringere Partien im Ueberfluß angeboten
wurden. Amerika schickt zu viel Ausschußware, da der
Rußbaumkonsum fortgesetzt zurückgeht. Eiche und Maha-
goni beherrschen nach wie vor mehr denn je die Mode-
richtung. Auch türkisches Rußbaum wird bedeutend weniger
wie in früheren Jahren verarbeitet, seitdem man den ge-
flamnten und geblünten Stücken schlechte Blöcke vorzieht.
In amerikanischen Eichen-Blöcken ließe sich ein wesent-
lich bedeutenderes Geschäft machen, wenn die Ablader
und Erzeuger mehr Rücksicht auf die Ansprüche der
deutschen Käufer nehmen wollten. Die Lage für geringere
Block-Partien läßt zu wünschen übrig, dagegen herrscht
unverminderte Kauflust für bessere Blöcke in passenden
Abmessungen. Die Frage nach amerikanischen Eichen-
Blöcken ab Lager und auf prompte Lieferung ist zur Zeit
nicht von Belang, da die Abnehmer aus den zahlreichen
Ankünften vergangener Monate sich hinreichend eingedeckt
haben; außerdem ist auch die hauptsächlichste Verschif-
fungszeit für dieses Jahr vorüber. Aber für Winter-
fällung 1911/1912 Abladung zeigt sich bereits recht
großes Interesse, das auch schon zu umfangreichen Ab-
schlüssen zu wenig veränderten festen Preisen geführt hat.
Mit Hickory sieht es so ähnlich aus; nur ist alte, ver-

la Comprimierte & abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzise gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.**